

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aecht rheinischer Trauben-Brust-Honig



Der rheinische Trauben-Brust-Honig, erfunden und seit dem Jahre 1867 allein ächt bereitet von W. H. Zickenheimer in Mainz, — hat sich durch seine große Vorzüglichkeit, stets normale, tadellose Beschaffenheit in allen Ländern eingeführt und überall beliebt gemacht. Die ausgezeichneten Dienste, welche dieses höchst wohlschmeckende Hausmittel namentlich bei Husten-, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, sowie

Husten der Kinder und Klassen befähigt.

leistet, sind von vielen vorurtheilsfreien hervorragenden Professoren, Aerzten und Apothekern, sowie durch unzählige Anerkennungen und Dankfagungen genesener Personen aller Stände

Soweit es der Raum gestattet, geben wir nachstehend wieder einige Auszüge älteren und neueren Datums.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Gn. Wohlgeboren theile hierdurch mit, daß Ihr rheinischer Trauben-Brust-Honig mir während des Längsten vorzügliche Dienste leistet, ja unentbehrlich geworden ist. Selbst bei großer In-
disposition und Trägheit im Falle konnte ich demnach nach Gebrauch
deselben größere Fortschritte mit Leichtigkeit durchfahren.
Kassel, 21. November 1883. Hochachtungsvoll zeichnet
Josephine Sieber,
Königl. Hofopernsängerin, Wehlheiden 51.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. In Folge sehr vermehrter Nachfrage ersuche Sie, sothanigst in Verstand eine entsprechende Packung Trauben-Brust-Honig in 3, 4 u. 5 Flaschen anzuwenden und in geschicklicher Anzahl folgen zu lassen 40/2, 200/4, 500/8 Flaschen. — Wie Sie aus meiner heutigen Bestellung ersehen, wird der von Ihnen fabricirte rheinische Trauben-Brust-Honig immer mehr als ein vorzügliches Hausmittel gegen Brustleiden, Heiserkeit und Keuchen hier gebraucht. Besonders gegen Keuchhusten der Kinder wird derselbe viel verlangt und mit Erfolg angewendet. Es ist dieses der beste Beweis der seit Jahren stets gleichen vorzüglichen Qualität Ihres Traubenpräparates.
Büsch, den 15. November 1883.
J. Uhlmann, Apotheker.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Im Interesse aller Hals- und Brustleidenden halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert auszusprechen, daß der rheinische Trauben-Brust-Honig aus Ihrer Fabrik, welchen ich von Kaufmann Bahlsen hier beziehe, sich in meiner Familie als ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Die Wirkung des Trauben-Brust-Honigs war oft eine geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen Leiden trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche Verringerung ein. Ich kann daher den angenehmen Saft aus vollster Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen.
Erfurt, den 8. April 1883.
Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.

Von einem hartnäckigen Husten befallen, bezog ich aus der Niederlage des Hrn. Schilling hier einige Flaschen Trauben-Brust-Honig, deren Gebrauch mich und auch meine beiden Kinder, ebenfalls von Husten befallen, in kurzer Zeit hiervon gänzlich befreite. — Dies befähigt der Wahrheit gemäß.
Mibing (Bayern), 1. April 1874.
Sebastian Knabl, Deconom.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Tippoldstraße (K. Sacklen), 17. Mai 1874.
Der von Ihnen bereite rheinische Trauben-Brust-Honig hat im höchsten Grade schnell Aufnahme gefunden und wird als angenehmes Mittel gegen Heiserkeit, Husten u. s. w. von den betreffenden Consumenten gerne angewendet und die Wirkung gelobt u. c.
A. Rottmann, Apotheker.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Schloß Büdingen, 4. August 1873.
Gn. Wohlgeboren ersuche mir umgehend 3 Flaschen Ihres vorzüglichen rheinischen Trauben-Brust-Honigs zu schicken, da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung
Gräfin zu Leiningen-Büdingen.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Mein 33-jähriges Knabchen litt demnach an Keuchhusten, daß mir schließlich das Allerschlimmste für dasselbe befürchteten. Auf Ihren Trauben-Brust-Honig aufmerksam gemacht, ließ ich mir sofort eine Flasche besorgen und — dem Himmel sei's zu danken — bald darauf schon ohne Beschwerden vor sich, der Husten löste sich auf und mein kleiner Alfonso ist jetzt vollkommen frisch und gesund.
Mit dem herzlichsten Danke u. c.
Obergesenbach bei Dillingen, 9. Decbr. 1880.
J. Nagel, Lehrer.

Schloß Theres, bei Oberthers in Bayern, 31. Decbr. 1877.
Gn. Wohlgeboren theile ich mit wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brust-Honigs à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten u. s. w. stets bewährt hat, schicken zu wollen.
Carl Freih. v. Ditzfurth, Hauptm. a. D.

An die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs, Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Schloß Büdingen (am Riedel in Baden) im Juli 1875. — Gn. Wohlgeboren kann ich nur begreifen, daß wohl kein Mittel gegen Husten sein dürfte, schneller und wirksamer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit zu beseitigen, als der von Ihrer Fabrik bezogene Trauben-Brust-Honig. — Er hat die trefflichsten Dienste geleistet und werden mir in ähnlichen vorerwähnten Fällen auf weitere Zusendungen erwidern. Es zeichnet ergehen
Graf zu Leiningen-Büdingen.

Den rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit verwendet und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnetes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den Trauben-Brust-Honig während einer Keuchhusten-Epidemie angewendet. Während dieser Husten, mit andern Mitteln behandelt, seit circa 4 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des Trauben-Brust-Honigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen Trauben-Brust-Honig als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Halsleiden empfehlen.
Grafen in Weidenburg, Schwaben, 24. Mai 1875.
Dr. C. Riß, Groß. Medicinalrath.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.
Leipzig, 20. Juni 1876. Mit Gegenwürdigem theile Ihnen mit, daß der von Ihnen fabricirte Trauben-Brust-Honig von Hals- und Brustleiden bisher nur mit gutem Erfolge angewendet wurde und sich dadurch am liebsten Place sehr gut eingeführt hat, so daß ich denselben meinen Herrn Kollegen als einen guten Artikel, der sich zugleich durch mäßigen Preis auszeichnet, empfehlen kann.
Apotheker R. S. Paulke, „Engel-Apothek.“

Saline Sassenort bei Soch (Böhm.), 8. Juli 1875.
Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Der von Ihnen bezogene Trauben-Brust-Honig hat mich von meinem heftigen Krampfhusten vollständig befreit, was Ihnen mitzutheilen nicht verfehlen wollte.
Der Salinen-Redant J. Witt.

Heilung von Brustleiden mit Blutspeien.
Meine Mutter ist schon mehrere Jahre mit Brustleiden behaftet gewesen, so daß sie fortwährend stark husten und öfter Blut speien mußte, letztere Zeit auch wenig Appetit hatte und dadurch ganz emacriert wurde. Nachdem sie nun aber drei mittlere Flaschen des heilkräftigen Trauben-Brust-Honigs aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer genommen, ist das Blutspeien verschwunden und der Appetit wiederkehrt. Sie empfiehlt daher jedem Brustleidenden diesen Trauben-Brust-Honig, indem sie ihre Heilung nicht Gott, einzig und allein demselben zu verdanken hat.
Lorenz König, Wäckermeister in Freudenberg in Baden.
Bergstraße, Freudenberg, den 18. Dec. 1870.
[Stadtgemeinde Freudenberg.] **Bauer, Bürgermeister.**

Daß der von Herrn W. H. Zickenheimer erfundene und fabricirte Trauben-Brust-Honig bei Hals- und Brustleiden und Heiserkeit von außerordentlich guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.
Berleburg (Schlesien).
Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

Herr Dr. G. A. Gräfe in Chemnitz schreibt in einer ausserordentlich wissenschaftlichen Abhandlung über den rheinischen Trauben-Brust-Honig in einem Heftchen u. s. w. Nach meiner Uebersetzung nimmt der rheinische Trauben-Brust-Honig unter allen bis jetzt bekannten Haus- und Drogenmitteln nicht sowohl hinsichtlich seiner durch viele Tausende Atteste glaubwürdiger Personen aller Stände bestätigten Heilwirkung bei veralteten Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden den ersten Rang ein, sondern er bietet auch in Folge seiner, aus dem rischen Saft weißer Weintrauben gewonnenen Verträglichkeit und gereinigten Jucker-Extrakt-Zusammensetzung eine sichere Garantie, daß seine Wirkung nur beruhigend, schmerzlos, reinigend, verdauungs- und verdaunungs-fördernd und ganz besonders nährend und stärkend, niemals aber lähmend sein können u. s. w.

Herrarrer Wehner in Kesseldorf i. K. Sachsen schreibt: In meinem beschwerlichen Amte, das mich zu öfteren und anstrengenden Expeditionen nöthigt, werde ich von Hals- und Brustleiden gar häufig befallen. Ich bin 55 Jahre alt und von kräftiger ja robuster Constitution. Dieser Umstand aber hindert nicht eine totale Verschleimung, die welcher große Annehmlichkeit erlangt. Da habe ich jetzt Ihren rheinischen Trauben-Brust-Honig kennen gelernt und schon nach kurzem Gebrauche so außerordentlich gute Wirkungen in Erfahrung gebracht, daß ich den selbsten Rühmst, diesen vorzüglichsten herrlichen Saft stets vorrätig zu halten (folgt Bestellung.)

Waldsee (Württ.), 21. Jan. 1880. Der seit mehreren Jahren von Ihnen bezogene rheinische Trauben-Brust-Honig verdient die Anerkennung, weil gleich guter Qualität und wird, derselbe vom Publikum allen ähnlichen Präparaten vorgezogen.
Sie wollen mir auf's Neue übersenden 10 l, 20 l, 30 l.
Becker, Apotheker.

Bei heftigstem Husten und Brustschmerzen empfand ich nach dem Gebrauche von nur einer Flasche Ihres rheinischen Trauben-Brust-Honigs, aus dem Depot des Herrn J. Schilling in Kosenheim bezogen, sofort auffallende Besserung und hat sich das Uebel schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt.
Hraundorf Königl. Bezirksamt Kosenheim, 20. März 1875.
Siegel der Gemeindeforwaltung Hraundorf.
Franz Günther, Deconom.
Die Rechtliche obiger Unterschrift bezeugt **Rehauer, Bürgermeister.**

(Uebersetzung.) Der Unterzeichnete erklärt gerne, daß nach dem Gebrauche des rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. H. Zickenheimer in Mainz durch zwei seiner Kinder der demüthigende Husten und Dolchschmerz, woran sie während der Krankheit der Mutter litten, waren, sehr schnell genesen sind.
Kampen (Holland), den 24. Februar 1875.
B. C. Spoolboom, Oberlieutenant.
Commandant der Cavalerie.

Basel, 13. Februar 1880.
Der Verkauf des seit Jahren von Ihnen bezogenen rheinischen Trauben-Brust-Honigs nimmt in meinem Geschäfte mehr und mehr zu. Viele Leute, mit besten Wirkung zurück, rühmen den Gebrauch an den Personen an, und als eigenliches Hausmittel in er von allen besten Familien abgekauft, wo er den Kindern im Winter regelmäßig gegeben wird, um Hustenkrankheiten vorzubeugen u. c.
[Unterschrift]
A. Huber, Apotheker.

Die Anwendung Ihres herrlichen Trauben-Brust-Honigs hat mich nach Verbräuch von nur einer halben Flasche à 1/2 l — von meinem Brust- und Lungenleiden befreit. Sagt Ihnen hierf. Dank und bitte um Uebersendung von noch einer halben Flasche zur Nachkur u.
Mittel-Gründen, Oberh., 28. Febr. 1873.
Georg Weininger, Gutbesitzer.

Warnung vor Nachahmung und Fälschung.

Um die Consumenten unseres vom Publikum so hoch geschätzten Trauben-Brust-Honigs, welche besorgt sind, nur unser reines, köstliches und weientlich diätetisches Präparat zu bekommen, gegen abscheuliche und gesundheitsschädliche Nachahmungen zu schützen, machen wir auf nebenstehendes gesetzlich deponirtes Schutzmarc-Étiquette, womit eine jede Flasche unseres ächten Trauben-Brust-Honigs versehen sein muß — sowie auf nachbezeichneten Verfall der Flaschen — ganz besonders aufmerksam.



Verkaufs-Preise in Deutschland
die ganzen Flaschen à R.-Mark 6 mit grünen
die halben Flaschen à R.-Mark 3 mit gelben
die viertel Flaschen à R.-Mark 1 1/2 mit rothen
die achtel Flaschen à R.-Mark 1 mit weißen
in der Schweiz einschl. Fracht und Zoll
francs 10, 5, 2 1/2 und 1 1/2.
in Oesterr.-Ungarn einschl. Fracht und Zoll
fl. 5, 2 1/2, 1 1/4 und 75 kr. Oesterr. W.
Slovenbrand der größeren und kleineren
Flaschen.

Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz Eisgrubstrasse Nr. 10.

Stereotyp-Druck von J. Gottsleben, Mainz.